

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 8. März 2007

Gesch. Nr. 027/06

16.04.22 Gemeindeorganisation; Postulate

[...]

6. GESCHÄFT-NR. 027/06

Postulat Urs Käppeli, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend umfassendes Sportkonzept – Überweisung

BEHANDLUNG IM RAT

Art. 75 GeschO:

„Die überwiesenen Postulate sind innert eines Jahres zu erledigen. Der Stadtrat erstattet dem Gemeinderat innert dieser Frist schriftlich darüber Bericht, ob und in welcher Form er dem überwiesenen Postulat zu entsprechen gedenkt oder entsprochen hat.“

Der Gemeinderat beschliesst aufgrund des schriftlichen Berichtes der zuständigen Behörde, ob das Postulat als erledigt abzuschreiben oder auf der Pendenzenliste zu belassen ist. Verbleibt das Postulat auf der Pendenzenliste, hat der Stadtrat innerhalb eines Jahres erneut Bericht und Antrag zu stellen.“

Urs Käppeli, SVP, begründet seinen Vorstoss. Er nimmt Bezug auf die vom Grossen Gemeinderat abgelehnte Sanierungsvorlage für das Sportzentrum. Die Postulanten haben in der Folge die Sportvereine angefragt. Was will das Postulat?

- Den ganzen Sportbereich von Grund auf nach dem Konzept des Bundesrates vom Jahr 2000 neu beurteilen.
- Ein Sportleitbild, einen Wegweiser zu mehr Wohnqualität.
- Ein Sportkonzept.
- Ein Gemeinde-Sportanlage-Konzept.

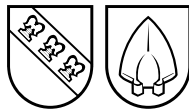
Käppeli bittet um Überweisung des Vorstosses, um eine Grundlage für die Sportpolitik der Stadt zu erhalten.

Esther Hildebrand, GP, ist sich gewohnt, dass politische Beurteilungen immer aufgrund von Sachverhalten erfolgen. Die Finanzen wurden offenbar ausser Acht gelassen. Die GP-Fraktion kann dem Postulat nichts Positives abgewinnen. Sie möchte den Antrag des Stadtrates zur Sanierung der Sportanlage abwarten. Sie empfiehlt, den Vorstoss nicht zu überweisen.

Livio Piatti, JLIE, spricht sich namens seiner Fraktion für den Sport aus. Das Postulat ist unnötig und durch das Schwerpunktprogramm überholt. Effretikon ist kein Magglingen II. Ist nicht alles nur Wunschbedarf? Er hätte auch gerne mehr Substanz in einem parlamentarischen Vorstoss. Seine Fraktion ist gegen eine Überweisung des Postulates.

Christine Bräm, SP, vertritt ihre Fraktion. Die Idee eines Konzeptes findet sie gut. Die SP möchte aber diesmal sparen. Es sind Taten nicht Konzepte gefordert. Sie bittet, das Postulat nicht zu überweisen.

Thomas Vogel, FDP, geht davon aus, dass die Exekutive selbst weiss, wie sie Projekte in Angriff nehmen muss. Dafür braucht es keine parlamentarischen Vorstösse. Er zerpflückt den Vorstoss auch inhaltlich. Wer kommt für die Kosten auf? Eine Unterstützung des Sports durch den Staat scheint nötig. Aber dazu ist im Postulat nichts ausgeführt. Es fehlt jegliche Kosten-/Nutzenanalyse. Vogel empfiehlt keine Überweisung.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 8. März 2007

Stadträtin Amanda Rüegg erläutert die aktuelle Situation. Der Zustand der Infrastruktur ist prekär. Und an der Beseitigung dieses Zustandes arbeitet der Stadtrat.

ABSTIMMUNG

DER GROSSE GEMEINDERAT

BESCHLIESST:

1. Der Vorstoss „Postulat Urs Käppeli, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend umfassendes Sportkonzept“ wird dem Stadtrat nicht zur Beantwortung überwiesen.

Obgenannter Beschluss kam mit einem Stimmenverhältnis mit 18:7 Stimmen zu Stande.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon



Marco Steiner
Ratssekretär